

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Montag, 23. Dezember 1985

Blatt 3248

"Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau) Keine überhöhten Nitratwerte in Wiener Glassalat
Förderungspreise der Stadt Wien übergeben
Jugendamt: Beratung während der Feiertage

Kommunal:
(rosa) Erfolgreiche Bilanz der Wohnungskommissionen
Rautenweg: Arbeit an Sperrbrunnen begonnen
Neue Verkehrsampel in der Eipeldauerstraße
Personalvertretungswahlen am 29. April 1986
Wiener öVP zieht Bilanz über fünf Jahre Nachbarschaftshilfe

Lokal:
(orange) Pferdemist ja - aber nicht im Keller!
Langlauffest wegen Schneemangels abgesagt
Karten für den Weltcup in Wien bereits im Vorverkauf sichern!
Goldenes Verdienstzeichen für Kommerzialrat Kohn
Feiertagsdienst für 20.000 Mitarbeiter der Stadt Wien

Sport:
(grün) Zufriedenstellende Sport-Jahresbilanz

Nur
über FS: 20.12. Zilk überreicht Ehrenzeichen
Brand bei Berthold und Stempel
Lkw rammte Zug der Linie "32"
23.12. Weihnachtsfahrplan der Verkehrsbetriebe
Brandstiftung im Theresienbad
Mysteriöser Zimmerbrand

.....
Bereits am 20. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Keine überhöhten Nitratwerte in Wiener Glassalat

14 Wien, 20.12. (RK-KOMMUNAL) Der von Wiener Gärtnern produzierte Glassalat wird von der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der Stadt Wien ständig untersucht, erklärte Freitag der Direktor der Anstalt, Prof. Dr. Alfred PSOTA. Die Untersuchungen ergaben keine überhöhten Nitratwerte. Darüber hinaus werde jedoch auch Importsalat untersucht. Die Nitratwerte bei italienischen Foliensalat und bei israelischem Eissalat sind ebenfalls nicht überhöht.

Jüngste Reihenuntersuchungen haben ergeben, daß der in Wien produzierte Glassalat geringere Nitratwerte als im Vorjahr aufweist. Dies sei auf die laufenden strengen Kontrollen durch die Lebensmitteluntersuchungsanstalt sowie auf die intensive Beratung der Wiener Gärtner zurückzuführen, schloß Dr. Psota. (Schluß) lei/rr

NNNN

.....
Bereits am 21. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Förderungspreise der Stadt Wien übergeben

1 Wien, 21.12. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Freitag die Förderungspreise der Stadt Wien 1985. Die
Preise werden aufgrund der Entscheidungen von unabhängigen
Preisrichterkollegien vergeben und sind mit je 40.000 Schilling
dotiert.

Die Förderungspreise der Stadt Wien 1985 gngen an folgende
Künstler und Wissenschaftler:

Literatur:

Reinhold Aumaier
Elisabeth Wäger-Häusle

Musik:

Martin Lichtfuss
Christian Ofenbauer

Bildende Kunst:

Brigitte Kordina
Hannes Mlenek

Wissenschaft:

Univ.-Doz. Dr. Helmut Sinzinger
Univ.-Doz. Dr. Gert Lubec
OA Dr. Renate Heinz
Univ.-Lektor Dr. Murray G. Hall

Volksbildung:

Mag. Dr. Hans Hovorka
Dr. Wolfgang Neugebauer

Weiters wurden 1985 19 Arbeitsstipendien in der Höhe von je
20.000 Schilling vergeben. (Schluß) gab/rr

NNNN

.....
Bereits am 22. Dezember 1985 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Jugendamt: Beratung während der Feiertage

1 Wien, 22.12. (RK-LOKAL) Auch in den Weihnachtsfeiertagen können Probleme auftreten. Das Jugendamt der Stadt Wien hält deshalb Ehe- und Familienberatungsstellen zu folgenden Terminen geöffnet:

o Ehe- und Familienberatung

1, Neutorgasse 15

Montag, 23.12. und Donnerstag, 2.1. von 16 bis 18.30 Uhr.

o Familienplanungsberatung

18, Währinger Gürtel 141

Montag, 23.12. (telefonische Voranmeldung unter 34 65 61)

(Schluß) je/rr

NNNN

Erfolgreiche Bilanz der Wohnungskommissionen

2 =Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Eine erfolgreiche Bilanz können die vor zwei Jahren für Beschwerden in allen mit Gemeindewohnungen zusammenhängenden Fragen geschaffenen Wohnungskommissionen ziehen. Wie Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN bekanntgab, hatten die fünf Wohnungskommissionen im heurigen Jahr mehr als zweitausend Beschwerden und Anträge zu behandeln. Fast zwei Drittel der Fälle konnten auf kurzem Weg im Sinne des Beschwerdeführers erledigt werden, die restlichen Fälle wurden in den Kommissionen beraten und dort mit wenigen Ausnahmen (4,7 Prozent) einstimmig entschieden.++++

Die überwiegende Mehrzahl der Fälle, die an die Wohnungskommissionen herangetragen werden, haben Fragen der Wohnungsvergabe zum Inhalt (ca. 80 Prozent); in 15 Prozent der Fälle geht es um die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser und bei fünf Prozent um Probleme der Erhaltung beziehungsweise Instandsetzung.

Zwtl.: Nächste Sprechstunden am 7. Jänner

Während der bevorstehenden Feiertage entfallen die Sprechstunden in den Wohnungskommissionen. Die ersten Sprechstunden im neuen Jahr werden am 7. bzw. am 9. Jänner abgehalten.

Zwtl.: Die Adresse der fünf Wohnungskommissionen:

o Wien 1, Bartensteingasse 7 - 9 (Bezirke 1, 2, 6, 7, 8, 9 und 20)
Dienstag, 15 bis 17.30 Uhr

o Wien 4, Belvederegasse 36 - 38/1/2 (Bezirke 3, 4, 10 und 11)
Donnerstag, 15 bis 17.30 Uhr

o Amtshaus, Wien 12, Schönbrunner Straße 259 (Bezirke 5, 12, 13 und 23) Donnerstag, 15 bis 17.30 Uhr

o Außenstelle der MA 50 in der Städtischen Wohnhausanlage in Wien 16, Ottakringer Straße 194 - 196 (Bezirke 14, 15, 16, 17, 18 und 19)
Donnerstag, 15 bis 17.30 Uhr

o Wien 22, Büro- und Ärztezentrum im Donauzentrum (Bezirke 21 und 22) Dienstag, 15 bis 17.30 Uhr.

(Schluß) ger/gg

Rautenweg: Arbeit an Sperrbrunnen begonnen (1)

3 =Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Die Arbeit an zwei Sperrbrunnen, mit deren Hilfe das von der Deponie Rautenweg verunreinigte Grundwasser abgepumpt werden soll, und an vier dazugehörenden Kontrollbrunnen wurde bereits begonnen. Bekanntlich hatte man bei zwei Bohrlöchern, die für das Projekt der Deponieumschließung geschlagen wurden, erhöhte Schadstoffkonzentrationen durch die Deponie festgestellt. Mit den Sperrbrunnen soll nun, wie Umweltstadtrat Helmut BRAUN betonte, das verunreinigte Grundwasser abgepumpt werden. "Ebenso muß die Umschließung der Deponie so rasch wie nur möglich begonnen werden. Hier sind allerdings Ausschreibung und Wasserrechtsverhandlung nötig. In einem Gespräch zwischen Frau Stadtrat Friederike SEIDL sowie den beteiligten Abteilungen und mir wurde vereinbart, die Fristen auf die kürzestmögliche Zeit zu straffen und sowohl Ausschreibung als auch Wasserrechtsverhandlung Schlag auf Schlag durchzuführen, wobei die Ausschreibung bereits vor der wasserrechtlichen Bewilligung durchgeführt wird", sagte Braun.

Zwtl.: Der weitere Zeitplan

Der weitere, bereits auf die kürzestmöglichen rechtlichen und organisatorischen Erfordernisse zusammengedrückte Zeitplan: Ausschreibung am 23. Jänner im Amtsblatt (da einige Projekt-ergänzungen nötig sind); dabei werden zwei Umschließungsvarianten, nämlich ein zweiwandiges und ein einwandiges System (mit verschiedenen Auswirkungen auf die Wasserhaltung) ausgeschrieben. Die Ausschreibungsfrist beträgt drei Wochen, die Anbotsprüfung nochmals drei Wochen, anschließend folgt die Wasserrechtsverhandlung, die (u. a. wegen des notwendigen Parteiengehörs) vier Wochen in Anspruch nehmen wird. Mit den eigentlichen Bauarbeiten kann Ende April begonnen werden. Wie Braun betonte, erscheine dieser Zeitraum auf den ersten Blick lang, wurde jedoch bereits auf das kürzestmögliche Maß gebracht. Da nach Aussage der Fachleute übereinstimmend derzeit keine Gefährdung für die Bevölkerung gegeben ist, hat sich dieser Ablauf ergeben. (Forts.) hrs/gg

Rautenweg: Arbeit an Sperrbrunnen begonnen (2)

4 Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Die Schlitzwand, mit der ein Austreten des Sicker-gases durch den Schlitz bewirkt und das Weiterdringen in die Hoffmann-Siedlung unterbunden werden soll, wurde bereits fertiggestellt. Ebenso sind entlang der Hoffmann-Siedlung 16 Mal drei Gassonden geschlagen worden, um ständige Messungen der Gaskonzentration durchführen zu können. Die Sperrbrunnen für das Grundwasserabpumpen sind ebenso wie die Kontrollbrunnen in Arbeit: die beiden Sperrbrunnen entstehen auf dem Gelände der Deponie, an der Deponiegrenze und bei den Paxteichen, drei Kontrollbrunnen befinden sich unmittelbar nach den Paxteichen, einer östlich der Deponie. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Neue Verkehrsampel in der Eipeldauerstraße

5 =Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Montag mittag wurde auf der Kreuzung Eipeldauerstraße - Anton-Sattler-Gasse in der Donaustadt eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, mußte die Verkehrsampel installiert werden, weil sich auf dieser Kreuzung eine Reihe von Unfällen ereignet hat. Zugleich trat eine neue Verkehrsregelung in Kraft, die nun das Linksabbiegen von der Eipeldauerstraße in die Anton-Sattler-Gasse in Richtung Donaufelder Straße verbietet. Dadurch soll eine Verkehrsverringerung in der Anton-Sattler-Gasse erreicht werden.++++

Die neue Verkehrslichtsignalanlage ermöglicht den Fußgängern ein sicheres Überqueren der Kreuzung. Auch für die städtischen Autobusse ergeben sich bessere Bedingungen. (Schluß) sc/gg

NNNN

Zufriedenstellende Sport-Jahresbilanz

Utl.: über 218 Millionen S Subventionsmittel für den Sport in Wien
6 =Wien, 23.12. (RK-SPORT) Eine erfreuliche Jahresbilanz konnte Sportstadtrat Franz MRKVICKA ziehen: Die Stadtverwaltung hat im Jahre 1985 Förderungsmittel in der Höhe von über 218 Millionen Schilling Vereinen und Verbänden zur Verfügung gestellt, wobei in gleichem Maße der Spitzen- und Breitensport unterstützt wurde.+++

Wie Mrkvicka gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte, ist es auch in diesem Jahr gelungen, die Jugend durch gezielte Aktionen näher zum Sport zu bringen. Zugleich, betonte Mrkvicka, habe man durch die Förderungsmaßnahmen den Vereinen und Verbänden bei ihrer Aufbauarbeit wertvolle Unterstützung geleistet.

In Eigenverwaltung der Stadt stehen neun Sporthallen und fünf Sportplätze sowie 19 Jugendspielplätze, die zur Gänze und kostenlos für den Sport in Wien bestimmt sind.

Als einen der Höhepunkte in diesem Jahr bezeichnet der Sportstadtrat den zum 2. Mal ausgetragenen Wiener Frühlingsmarathon und -lauf, an dem sich an die sechstausend Laufbegeisterte beteiligten.

Die Aktion "Komm zum Sport - Komm zur Kultur", mit Schwerpunkt auf intensiver Jugendarbeit, kam Klubs in den verschiedensten Bereichen zugute. Hiefür wurden Sondersubventionsmittel in der Höhe von über 3,7 Millionen Schilling bereitgestellt.

Aus Mitteln der Leistungssportförderung wurde für Vereine, die an österreichischen Meisterschaften und am Europacup teilnahmen, eine Fahrtspesenvergütung von 1,5 Millionen Schilling gewährt. Für die Förderung der Tätigkeit von Verbandstrainern wurden 445.000 Schilling, für die Förderung von Spitzensportlern ebenfalls 445.000 Schilling aufgewendet.

Auf baulichem Sektor ist die Generalsanierung des Wiener Prater-Stadions anzuführen, die 1985 planmäßig fortgesetzt wurde und deren Kosten gemäß einer Vereinbarung zwischen Bund und Stadt geteilt werden. Wie Mrkvicka weiter ausführte, wurden auch Subventionsmittel für den Bau der Halle auf dem Eisring Süd und des Union-Bundessportzentrums in Schönbrunn zur Verfügung gestellt.

(Schluß) hof/gg

Personalvertretungswahlen am 29. April 1986

8 Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Am 14. Oktober beschloß der Wiener Landtag das Wiener Personalvertretungsgesetz, wodurch die Personalvertretung der Gemeindebediensteten eine gesetzliche Grundlage erhielt. Die Gemeinderätliche Personalkommission beschloß deshalb in ihrer letzten Sitzung des heurigen Jahres die Ausschreibung der Wahl der Dienststellenausschüsse und der Personalgruppenausschüsse, die für den 29. April 1986 festgesetzt wurde. In Dienststellen, in denen die Mitarbeiter wegen eines Schicht- oder Wechseldienstes an diesem einen Tag nicht die Möglichkeit haben, an der Wahl teilzunehmen, wurde der Wahltermin auf den 28. April ausgedehnt.

Wahlberechtigt sind nach dem Wiener Personalvertretungsgesetz alle Mitarbeiter, die am Stichtag (4. März 1986) das 18. Lebensjahr vollendet haben und nicht in einem Lehrverhältnis stehen. Ausgenommen vom Wahlrecht sind weiters Dienstnehmer, die schon bisher einen Betriebsrat gewählt haben, wie beispielsweise Hausbesorger, Land- und Forstarbeiter sowie jene Dienstnehmer, die von vornherein ein Dienstverhältnis unter drei Monaten eingehen.

Weiters beschloß die gemeinderätliche Personalkommission die Bestellung der Mitglieder der Wahlausschüsse sowie die Festlegung der Dienststellenausschüsse und der Personalgruppenausschüsse. Außerdem wurde die Zuordnung jener Bediensteten, die nicht im Schema eingereiht sind (z. B. Sondervertragsbedienstete), festgelegt.
(Schluß) lei/gg

NNNN

Pferdemist ja - aber nicht im Keller!

9 Wien, 23.12. (RK-LOKAL) Auf eine originelle Idee - nur leider am falschen Ort durchgeführt - kam ein bisher noch unbekannter Mitbenützer eines Kellers im 17. Bezirk, Nattergasse 15: er (oder sie) lagerte in einem Teil des Kellers etwa vier bis fünf Fuhren Pferdemist für eine Champignonzucht.

Dieser Pferdemist allerdings tat das, was mit Stallmist immer passiert: er begann zu dampfen und entsprechende Ammoniakgerüche auszustrahlen.

Was viele in freier Natur als "gute Landluft" schätzen, kann allerdings im Keller eines Wohnhauses mitten in Wien zur Plage werden. Einer der Hausbewohner rief daher nun den Mobilien Bürgerdienst zu Hilfe, der heute den Keller räumen läßt - eventuell mit Unterstützung der Feuerwehr mit Atemschutz. Die Sichtweite im Keller beträgt kaum zwei Meter, der Duft ist im wahrsten Sinne des Wortes atemberaubend... (Schluß) hrs/gg

NNNN

Langlauffest wegen Schneemangels abgesagt

11 Wien, 23.12. (RK-LOKAL) Das für Donnerstag, den 26. Dezember, ab 13 Uhr vorgesehene Langlauffest auf der Loipe in Wien 16, Gallitzinberg/Steinhofgründe; mußte wegen Schneemangels abgesagt werden.

Falls es die Witterungsverhältnisse zulassen, finden am 19. Jänner 1986 in Favoriten, am "Monte Laa" bei der Löwygrube ab 13 Uhr, und am 23. Februar ab 10 Uhr auf der Donauinsel, Nordteil, Langlauffeste statt.

Zwtl.: Rodelrennen am Laaer Berg

Für begeisterte Rodler werden zwei Rodelrennen, beide bei der sportlichen Rodelbahn am Laaer Berg, durchgeführt: das erste Rennen findet am 29. Dezember statt und beginnt um 9 Uhr, das zweite am 9. Februar, ebenfalls ab 9 Uhr. (Schluß) red/gg

NNNN

Karten für den Weltcup in Wien bereits im Vorverkauf sichern!
12 Wien, 23.12. (RK-LOKAL/SPORT) Am 6. Jänner 1986 ist die Hohe-Wand-Wiese in Wien-Mauerbach Austragungsort eines Weltcup-Parallelslaloms, an dem sich die 32 Besten der Gesamtwertung, unter ihnen Marc GIRARDELLI, beteiligen werden.

Da die Hohe-Wand-Wiese nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist, empfiehlt der Veranstalter, die Eintrittskarten, die zugleich zur Busfahrt berechtigen, im Vorverkauf zu sichern.

Abfahrt der Busse ist beim U-Bahn-Bahnhof Hütteldorf, wo auch die Möglichkeit besteht, den eigenen Pkw auf dem Parkplatz des Hanappi-Stadions abzustellen.

Insgesamt befinden sich an diesem Tag 40 Autobusse im Dauereinsatz, rund 7.000 Zuschauer werden dieses sportliche Großereignis in der Bundeshauptstadt direkt verfolgen können.

Die Eintrittskarten zum Preis von 250 Schilling (Tribüne), 120 Schilling (Piste) sowie 60 Schilling (Kinder) sind ab sofort an den Vorverkaufskassen der Wiener Stadthalle und in der Stadtinformation im Rathaus erhältlich. (Schluß) hof/gg

NNNN

Goldenes Verdienstzeichen für Kommerzialrat Kohn

14 =Wien, 23.12. (RK-LOKAL) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA
überreichte am Montag in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut
ZILK an Kommerzialrat Ernst KOHN das Goldene Verdienstzeichen des
Landes Wien.++++

Kommerzialrat Kohn hat als Wirtschaftstreibender wichtige
Handelsverbindungen mit den Oststaaten, aber auch in Afrika und
Fernost geknüpft. Darüber hinaus ist Kommerzialrat Kohn Präsident
der "Gesellschaft für die Erforschung und Geschichte
österreichischer Emigration seit 1934" und Vorsitzender für Europa
des "Public Committee in Israel of Survivors of Auschwitz and other
extermination camps". (Schluß) gab/gg

NNNN

Feiertagsdienst für 20.000 Mitarbeiter der Stadt Wien

15 Wien, 23.12. (RK-LOKAL) Jeder dritte Mitarbeiter der Stadt Wien hat zu den Weihnachts- und Neujahrsfeiertagen Dienst. Bürgermeister Dr. Helmut ZILK dankte in diesem Zusammenhang jenen rund 20.000 Bediensteten, die dafür sorgen, daß auch während der Winterferien die städtischen Dienst- und Versorgungseinrichtungen klaglos funktionieren.

Insgesamt wird in 23 Stellen des Magistrats und in allen vier Teilbereichen der Wiener Stadtwerke an den kommenden Feiertagen Dienst versehen. Der Bogen reicht von den Krankenanstalten und der Rettung über U-Bahn-Bau, Rechenzentrum, Kanalisation und Wasserwerke bis zum Sozialen Notruf und den Hallenbädern. Zur Illustration sei ein Beispiel aus den Stadtwerken angeführt: In diesem Bereich arbeiten am 25. Dezember rund 2.400 Personen. 1.980 Bedienstete der Verkehrsbetriebe sorgen für den Betrieb von U-Bahn, Stadtbahn, Straßenbahn und Bussen, 270 Bedienstete sind bei den E-Werken, 124 bei den Gaswerken und 20 bei der städtischen Bestattung im Feiertagseinsatz. (Schluß) chr/gg

NNNN

Wiener ÖVP zieht Bilanz über fünf Jahre Nachbarschaftshilfe

Utl.: öffentliche Hand soll sich verstärkt an Kosten beteiligen

16 Wien, 23.12. (RK-KOMMUNAL) Für eine verstärkte Beteiligung der öffentlichen Hand an den Kosten der Nachbarschaftshilfezentren setzten sich Montag ÖVP-Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und Bundesrat Maria RAUCH in einem Pressegespräch ein. Anlaß dafür war der Rückblick auf den nunmehr fünfjährigen Bestand dieser Einrichtungen, mit deren Hilfe bisher bereits 12.000 Betreuungen möglich waren. Hampel-Fuchs kritisierte, daß die Nachbarschaftshilfezentren - es gibt derzeit drei: in der Barichgasse, am Schöpfwerk und am Kardinal-Rauscher-Platz - von der öffentlichen Hand zu wenig akzeptiert würden. In Wien nehme man lieber teure Sozialdienste in Kauf als Nachbarschaftshilfezentren finanziell zu unterstützen. So wäre nach Ansicht von Stadtrat Hampel-Fuchs den Zentren bereits geholfen, wenn die Betriebskosten oder die Personalkosten von der öffentlichen Hand übernommen würden. Die Kosten jedes der drei Zentren bezifferte die Stadträtin mit einer Million Schilling und sie bekundete die Absicht, die Institution auf ganz Wien auszudehnen. Derzeit gebe es kaum Untersuchungen darüber, in welchem Maß die öffentlichen Haushalte durch Selbsthilfe und Nachbarschaftshilfe entlastet werden, ein positiver Effekt lasse sich jedoch absehen. Ganz allgemein, so Bundesrat Rauch, gehe es in den Zentren darum, die notwendige Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Die Nachbarschaftshilfezentren kommen mit je zwei Sozialarbeitern aus und werden von insgesamt 900 bis 1.000 freien Mitarbeitern nach Bedarf unterstützt. (Schluß) and/gg

NNNN